

05 FACHKONZEPTE, ANALYSEN, PROGNOSEN UND HANDLUNGSERFORDERNISSE

05.04 WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

- 05.04.01 Wissenschaftsstandort
- 05.04.02 Kernbranchen der Chemnitzer Wirtschaft
- 05.04.03 Arbeitsmarkt
- 05.04.04 Ziele, Handlungsfelder und Maßnahmen für Wirtschaft und Gewerbe
- 05.04.05 Planerische Ansätze – Das Fachkonzept Gewerbe

05.04 WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

Um eine urbane und nachhaltige gesamtstädtische Entwicklung zu sichern, ist der wirtschaftliche Erfolg der Stadt von großer Bedeutung. Die mannigfaltige Chemnitzer Technologie- und Forschungsgeschichte und seine damit verbundenen Traditionen bietet für die Fortsetzung eine solide Grundlage. In der gesamtstädtischen Ausrichtung und Profilierung erhält das Fachkonzept Wissenschaft und Wirtschaft einen maßgeblichen Stellenwert. Die Zielstellung des Wirtschafts- und Wissenschaftskonzeptes ist es daher die Stadt Chemnitz als einen attraktiven, technologisch geprägten Industriestandort mit einer soliden Beschäftigungslage perspektivisch zu stabilisieren, das regionale Infrastrukturnetz in die Wirtschaftsentwicklung weiter einzubinden und Kooperationsprojekte mit angrenzenden Landkreisen zu festigen. Die Herausforderungen und Handlungsschwerpunkte für das gesamtstädtische Wirtschaftswachstum liegen zukünftig in der qualifizierten Ausbildung von Fachkräften und der verstärkten Netzwerkbildung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft.

05.04.01 WISSENSCHAFTSSTANDORT

Das Erscheinungsbild der Stadt Chemnitz wird nicht unwesentlich durch ihre Technische Universität, die bis 1986 noch als Technische Hochschule bekannt war, dem Technologie Centrum Chemnitz und über 50 Forschungseinrichtungen geprägt. Die TU Chemnitz ist heute mit über 10.000 Studierenden und 160 Professoren die zweitgrößte Technische Universität im Freistaat Sachsen. Allein in den letzten Jahren hat sich die Zahl der Studierenden fast verdoppelt, was nicht nur auf den sehr guten Ruf der Einrichtung, sondern ebenfalls auf das nachfrageorientierte Bildungsangebot zurückgeführt werden kann.

Den aktuellen und künftigen Herausforderungen stellt sich die Universität mit ihrem Anspruch als Technische Universität, in der durch die Integration von Ingenieur- und Naturwissenschaften mit Sozial-, Geistes- und Wirtschaftswissenschaften Kompetenz und Innovation in Technik, Management sowie Kommunikation entwickelt werden. In ihren sieben Fakultäten wird in enger Kooperation mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen in der Grundlagen- und angewandten Forschung sowie der Lehre zusammengearbeitet. Hierbei ist insbesondere auf die auf dem Campus beheimateten und damit in unmittelbarer Universitätsnähe befindlichen Fraunhofer Institute Werkzeugmaschinen und Umformtechnik (IWU) sowie Elektrische Nanosysteme (ENAS) zu verweisen.

Die TU Chemnitz ist gleichzeitig eine international anerkannte Universität. Dies verdeutlicht zum einen der Anteil ausländischer Studierender – zurzeit 8 % von allen Studierenden mit steigender Tendenz –, welche aus über 70 Ländern an unsere Universität zur Ausbildung kommen. Zum anderen kooperiert die TU Chemnitz mit mehr als 100 Universitäten weltweit, insbesondere zur Umsetzung eines umfangreichen internationalen Austauschprogramms für Studierende und Wissenschaftler. Darüber hinaus trägt die beschleunigte Umstellung auf das international anerkannte Bachelor/Master-Studiensystem, ergänzt um ein erweitertes Angebot an englischsprachigen Lehrveranstaltungen sowie Möglichkeiten von Doppelabschlüssen, wesentlich zu einer Erhöhung der internationalen Kompetenz bei.

Die TU Chemnitz ist ein wichtiger Standortfaktor für den Wirtschaftsstandort Chemnitz. Durch ihre enge Zusammenarbeit in Forschung und Lehre mit Industrie, Wirtschaft und Gesellschaft werden wichtige Impulse für Innovation, Modernität und technischem Fortschritt gesetzt. Als Beispiel ist auf den Smart Systems Campus zu verwiesen, der derzeit am Universitätscampus entsteht. Die Absolventen sind wegen ihrer praxisorientierten Ausbildung geschätzte Fachkräfte bei den Unternehmen. Die Universität selbst ist mit ihren rund 1.600 Mitarbeitern einer der größten Arbeitgeber der Region und damit ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Die Studierenden und Mitarbeiter sowie die Universität als öffentliche Einrichtung tragen vor allem mit ihren zahlreichen Veranstaltungen und Ereignissen zum kulturellen Leben in der Stadt Chemnitz bei.

Mit 44 Unternehmensgründungen ist die TU Chemnitz eine erfolgreiche Gründer-Universität. Mehr als 100 Vollzeitarbeitsplätze wurden dadurch allein im Zeitraum 2003-2004 geschaffen.

Zur Sicherung der Innovations- und Zukunftsfähigkeit von Lehre, Forschung und Entwicklung an der TU Chemnitz wurden neben Baumaßnahmen in den vergangenen Jahren auch die notwendigen infrastrukturellen Voraussetzungen zur Unterstützung der Wissenschaftler und insbesondere für die Studierenden verwirklicht. Die Schaffung exzellenter Arbeitsbedingungen in modernen Hörsälen und Seminarräumen, innovativ und hochtechnologisch ausgestatteten Laboren verbunden mit zeitgemäßer Informations- und Kommunikationstechnologie ist nicht nur gegenwärtig sondern auch künftig ein ständiges Anliegen der Universität zur Qualitätssicherung.

05.04.02 KERNBRANCHEN DER CHEMNITZER WIRTSCHAFT

Chemnitz hat sich als bedeutender Technologiestandort mit den Kernbranchen Maschinen- und Anlagenbau, Metallindustrie, Automobil- und Zuliefererindustrie, Informationstechnologie und Mikrosystemtechnik einen Namen gemacht. Mit mehr als 100 mittelständischen Unternehmen innerhalb der Stadtgrenzen und über 500 entsprechenden Firmen im Regierungsbezirk ist die Stadt das größte Zentrum des Maschinenbaus in Ostdeutschland. Außerdem konzentrieren sich zwei Drittel der sächsischen Automobilzulieferer in Chemnitz und Umgebung. Insgesamt beliefern 250 Unternehmen u. a. die sächsischen Produktionsstandorte von VW, Porsche und BMW.

Eine der wichtigsten Zukunftsbranchen, die Mikrosystemtechnik, hat einen ihrer nationalen und internationalen Schwerpunkte in Chemnitz. Mit dem neuen Smart Systems Campus baut die Stadt ihre Kompetenzen auf diesem Gebiet weiter aus.

Heute ist Chemnitz die am stärksten industrialisierte Region in Ostdeutschland und hat insgesamt nach Berlin, Dresden und Leipzig die meisten Beschäftigten. Die Stadt Chemnitz hat als regionales Oberzentrum eine sehr große Bedeutung für die Wirtschaft und die Beschäftigung im umliegenden Verdichtungsraum.²⁴

Tab. 12: Entwicklung der Anzahl der Unternehmen nach Wirtschaftszweigen ²⁵

Wirtschaftszweige	1991	2002	2006	2008
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl
Land- und Forstwirtschaft, Fleischerei und Fischzucht	24	96	113	120
Energie- und Wasserversorgung, Bergbau	13	32	51	97
Verarbeitendes Gewerbe	232	619	662	657
Baugewerbe	83	320	382	453
Handel; Instandhaltung und Reparatur von KFZ und Gebrauchsgütern	1.881	5.158	5.524	5.441
Gastgewerbe	229	866	879	972
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	381	708	781	784
Kredit- und Versicherungsgewerbe	723	1601	1549	1.451
Dienstleistungen	1.049	5.758	7.522	8.097
dar.: Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung beweglicher Sachen, Erbringung von Dienstleistungen überwiegend für Unternehmen		4.580	5.788	
Summe	4.615	15.158	17.463	18.072

²⁴ CWE, Schreiben vom 02.04.2009

²⁵ Quelle: IHK Südwestsachsen

Die Technische Universität, die außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die Fraunhofer Institute sowie die zahlreichen Forschungseinrichtungen besitzen jetzt und künftig einen hohen Stellenwert bei den anwendungsorientierten Forschungsaufgaben. Die Schaffung der erforderlichen Rahmenbedingungen ist das Ziel aller Beteiligten, die sich diesem Prozess weiterhin stellen. Dazu gehören Aufgaben wie die Bereitstellung geeigneter Gewerbeflächen, die Schaffung einer modernen Infrastruktur sowie einer bedarfsgerechten Fachkräftesicherung.

Eine erfolgreiche Wirtschaft ist die Voraussetzung für eine positive Stadtentwicklung. Sie trägt zur Erhöhung der Kaufkraft bei, aber v.a. die Gewerbesteuererinnahmen bilden für Chemnitz die finanzielle Basis für laufende Ausgaben und Investitionen, zumal bis 2019 der Solidaripakt Ost unwiderruflich ausläuft.

05.04.03 ARBEITSMARKT

Der bundesweite konjunkturelle Aufschwung der vergangenen Jahre führte auch in Chemnitz zu einer Entspannung auf dem Arbeitsmarkt. Die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten nahm bis zum Juni 2005 kontinuierlich ab. Im Zeitraum von Juni 2005 bis Juni 2006 stieg die Beschäftigungszahl um 980 Beschäftigte an. Wie Bundes- und Landeswerte zeigten, zeichnete sich eine weitere deutliche Zunahme ab (+2,3 % bzw. +3,4 %).²⁶

Besonders stark betroffen vom Beschäftigungsabbau im Zeitraum 2000 bis 2005 war das produzierende Gewerbe mit einem Rückgang um 12 %, während die Beschäftigtenzahl in der Dienstleistungsbranche in etwa stabil blieb. Im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr gab es im Zeitraum 2000 bis 2005 einen Zuwachs an Beschäftigten von 4 %.²⁷ Bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen ist die Arbeitslosenquote in Chemnitz nach Jahren der Stagnation auf hohem Niveau (17,5 % - 19,4 %) seit 2005 wieder rückläufig. Sie betrug im Februar 2009 14,2 %. Es waren rund 17.500 Chemnitzer arbeitslos gemeldet. Damit waren rund 4.270 Bürger weniger als zwei Jahre zuvor und 5.790 Bürger weniger als beim Höchststand im Juni 2002 arbeitslos.²⁸

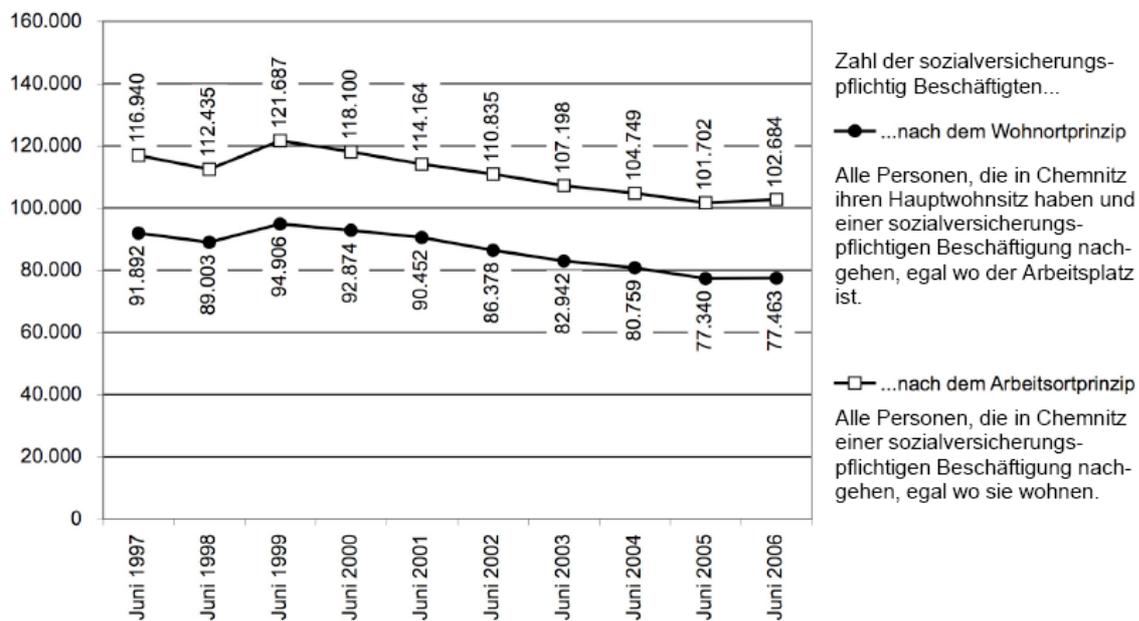
Neben dem Anstieg der Beschäftigung sind auch demographische Effekte eine wichtige Ursache für den Rückgang der Arbeitslosigkeit. Zum einen ziehen immer noch Erwerbsfähige weg. Zum anderen scheiden mehr Menschen altersbedingt aus dem Erwerbsleben aus als es Berufseinsteiger gibt. Die Zahl der Einwohner im Kernerwerbsalter von 20 bis 60 Jahren hat sich von 142.400 im Jahr 2000 auf 129.300 im Jahr 2005 reduziert (-13.100). Im gleichen Zeitraum ging die Zahl der Beschäftigten am Wohnort Chemnitz von 92.900 auf 77.300 zurück (-15.600). Von 2005 bis 2007 stieg die Zahl der Beschäftigten am Wohnort Chemnitz um 2.800 an, während die Zahl der Einwohner im Kernerwerbsalter um 2.100 rückläufig war.

²⁶ Onlineangebot der Bundesagentur für Arbeit, www.statistik.arbeitsagentur.de

²⁷ Daten aus dem sächsischen Mikrozensus 2000 bis 2005 für die kreisfreie Stadt Chemnitz

²⁸ Onlineangebot der Bundesagentur für Arbeit, www.statistik.arbeitsagentur.de sowie www.arbeitsagentur.de/Dienststellen/RD-S/Chemnitz/AA/Zahlen-Daten-Fakten/Arbeitsmarktberichte/Generische-Publikation/Arbeitsmarktbericht-vom-Februar-2009.pdf

Abb. 12: Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Chemnitz jeweils zum Stichtag 30. Juni 29



05.04.04 ZIELE, HANDLUNGSFELDER UND MAßNAHMEN FÜR WIRTSCHAFT UND GEWERBE

- **Zielstellung 2020: Chemnitz ist ein attraktiver, technologisch geprägter Industriestandort mit einer stabilen Beschäftigungslage. Der wirtschaftliche Erfolg gewährleistet eine urbane Stadtentwicklung auf einer gesicherten finanziellen Grundlage.**

Chemnitz folgt dem Leitbild der „Stadt der Moderne“. Dieses Leitbild wurde im Stadtentwicklungskonzept 2020 beschrieben. Die hier nachfolgend aufgeführten Zielstellungen wurden ausschließlich vor einem wirtschaftspolitischen Hintergrund formuliert und sind eine Teilmenge des Stadtentwicklungskonzeptes 2020.³⁰

1. Dienstleister für Unternehmen

Ziel: Die CWE ist der zentrale Ansprechpartner für Chemnitzer Unternehmen und koordiniert das Handeln der verantwortlichen Ämter.

Handlungsfeld:

Unternehmen brauchen schnelle Entscheidungen aus einer Hand, transparente und unbürokratische Genehmigungsverfahren, eine qualifizierte Beratung und ein kommunalpolitisch verlässliches Klima.

Bereits heute gewährleistet die CWE einen umfassenden Service für ansässige und an einer Ansiedlung interessierte Unternehmen. Sie nimmt eine Steuerungsfunktion gegenüber der Stadtverwaltung bei der Unterstützung von Investoren im bauplanerischen und baurechtlichen Verfahren sowie bei der Erschließung und der Infrastruktur ein. Auch im Sinne einer optimalen Bestandspflege ist die CWE der direkte Ansprechpartner für bereits ansässige Unternehmen, beispielsweise in Belangen der Medienversorgung und kommunaler Dienstleistungen.

²⁹ Onlineangebot der Bundesagentur für Arbeit, www.statistik.arbeitsagentur.de

³⁰ CWE, Wirtschaftspolitisches Konzept der Stadt Chemnitz, März 2009

Der zukünftige „Einheitliche Ansprechpartner“ (EA) auf Landesebene wurde vom Freistaat Sachsen bei der Landesdirektion Leipzig angesiedelt. Im Interesse der Unternehmen übermittelt dieser EA Vorgänge ganzheitlich auf die kommunale Ebene, um hier eine abgestimmte Bearbeitung zu gewährleisten.

Maßnahmen:

- Geschäftsfelder der CWE sind Standortmarketing, Gewerbeflächenmanagement, Finanzierungs- und Fördermittelberatung, Existenzgründungsberatung und Projekte der Bestandspflege, Unternehmenserweiterung und -ansiedlung.
- Die CWE ist die Schnittstelle des EA für die Stadt Chemnitz.
- Aufbau und Entwicklung von Netzwerken zwischen und im Sinne von Unternehmen

2. Standortmarketing

Ziel: Die Stärken des Wirtschaftsstandortes Chemnitz sind bei Unternehmen und Investoren bekannt und anerkannt.

Handlungsfeld:

Das Standortmarketing kommuniziert die Stärken und Vorteile des Standortes Chemnitz nach außen und innen. Während die Außenkommunikation auf potenzielle Ansiedlungsinteressenten zielt und das Image der Stadt transportiert und prägt, dient die Kommunikation nach innen dazu, das Selbstverständnis weiter zu vertiefen und die Bindung an den Standort weiter zu erhöhen. Die Chemnitzer Standortvorteile werden präzise identifiziert und zielgruppenorientiert vermittelt. Neben der Kommunikation über klassische Werbemittel und Medien, einschließlich des Internets, sind es insbesondere Fachkongresse und Fachmessen, die für das Standortmarketing und die Chemnitzer Unternehmen eine direkte Möglichkeit zum Kundenkontakt und zur Netzwerkpflge bieten.

Abgesehen von den so genannten harten Standortkriterien gewinnen die weichen Standortfaktoren zunehmend an Bedeutung. Die Attraktivität von Chemnitz für Unternehmen geht notwendigerweise einher mit dem positiven Erleben der Stadt durch die Beschäftigten. Deswegen muss Chemnitz neben guten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch eine hohe Lebensqualität bieten. Die „Stadt der Moderne“ bietet hierzu vielfältige Möglichkeiten und Anknüpfungspunkte.

Maßnahmen:

- Kontinuierliche und systematische Kommunikation der Standortvorteile
- Evaluation der Stärken des Standortes und systematische Identifikation von Alleinstellungsmerkmalen und Standortvorteilen
- Einbindung der Unternehmen als Multiplikatoren in den Kommunikationsprozess
- Bereitstellung eines zusätzlichen Budgets für den Imageaufbau, bezogen auf den Wirtschaftsstandort

3. Infrastruktur

Ziel: Chemnitz ist als moderner Industriestandort an das überregionale Infrastrukturnetz qualifiziert angebunden.

Handlungsfeld:

Die Qualität der infrastrukturellen Ausstattung besonders in den Bereichen Straßen-, Schienen- und Luftverkehr ist für einen erfolgreichen Wirtschaftsstandort von zentraler strategischer Bedeutung. Gerade eine exportorientierte Wirtschaft ist auf die Einbindung der Region in das europäische Verkehrsnetz angewiesen. Die logistische Anbindung von Unternehmensstandorten spielt aufgrund der großen Bedeutung zeitkritischer Prozesse eine entscheidende Rolle. Neben modernen Verkehrswegen sind leistungsfähige Datennetze wichtig für die Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandortes und für die Forschung und Entwicklung im 21. Jahrhundert.

Maßnahmen:

- Fertigstellung der A72 Richtung Leipzig
- Fertigstellung der B174 Richtung Prag
- Ausbau der B95 zwischen Chemnitz und Bärenstein
- Neubau der B107 (Südverbund Teil IV) zwischen Augustusburger Straße und Frankenberger Straße/A4
- Elektrifizierung der Eisenbahnstrecke Chemnitz – Geithain, mit einem Anschluss zum Flughafen Leipzig
- Bessere Einbindung der Strecke Chemnitz-Leipzig in die Vernetzung der ICE-Verbindungen in Leipzig
- Abschluss der Sanierung der Sachsen-Franken-Magistrale/Weiterführung der Elektrifizierung
- Erstellung eines Nutzungskonzeptes für den Flugplatz Jahnsdorf
- Sicherstellung leistungsfähiger Zu- und Abfahrtswege zu Unternehmensstandorten
- Anschluss aller Unternehmen an ein leistungsfähiges Datennetz

Weitere Maßnahmen zur Verkehrsinfrastruktur sind im „Verkehrsentwicklungsplan 2015 der Stadt Chemnitz“ angegeben.

Weitere Akteure: Freistaat Sachsen, Deutsche Bahn, Datennetzanbieter, Verkehrslandeplatz Chemnitz/Jahnsdorf GmbH

4. Unternehmenserweiterungen und –neuansiedlungen, Gewerbeflächenmanagement

Ziel: Die Stadt bietet ansiedlungswilligen und expansionswilligen Unternehmen bedarfsgerechte Gewerbeflächen an.

Handlungsfeld:

Mit der bedarfsgerechten Bereitstellung von Gewerbeflächen leistet die Stadt Chemnitz einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftswachstum. Damit werden Rahmenbedingungen sowohl für die Ansiedlung von Unternehmen geschaffen als auch den ansässigen Unternehmen die notwendigen Entwicklungsmöglichkeiten zur Erweiterung ihrer Betriebsstätten gegeben. Darüber hinaus kann die Ansiedlung von Unternehmen ein Beitrag zur Stadtentwicklung sein.

Durch die große Nachfrage und den erheblichen zeitlichen Vorlauf für die Vermarktung von Gewerbeflächen müssen frühzeitig entsprechende Flächen erworben und erschlossen werden. Dafür werden die erforderlichen Haushaltsmittel bereitgestellt.

Maßnahmen:

- Ankauf, Ausweisung und Erschließung neuer Gewerbeflächen einschließlich der Bereitstellung der erforderlichen Haushaltsmittel
- Revitalisierung von Industriebrachen, zum Beispiel an Ausfallstraßen
- Veräußerung städtischer Gewerbeflächen an Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes und hierauf ausgerichtete unternehmensnahe Dienstleistungen zu besonderen Konditionen

5. Innenstadtentwicklung

Ziel: Die Stadt Chemnitz hat eine lebendige Mitte mit einer hohen Lebensqualität und einem attraktiven Warenangebot, getragen von einer stabilen Einzelhandelsstruktur.

Handlungsfeld:

Chemnitz verfügt über eine attraktive und inzwischen baulich geschlossene Innenstadt. Die dortigen Verkaufsflächen konkurrieren stark mit dem Handel an der Peripherie. Die Innenstadt wird weiter belebt, damit sie an Einkaufsattraktivität gewinnt. Über seine ökonomische Bedeutung hinaus erfüllt das neue urbane Zentrum auch seine symbolische Funktion: als lebendiger Beleg für das wiedererstandene Selbstbewusstsein von Chemnitz. Ein bunter Markt und eine gern genutzte Gastronomie erfüllen die Innenstadt mit pulsierendem Leben und sind der Spiegel des gewachsenen städtischen Lebensgefühls - die neue Chemnitzer Mitte ist daher auch zentraler und beliebter Treffpunkt und Ort für Veranstaltungen und Feste. Durch abwechslungsreiche und vielfältige Angebote werden noch mehr Einwohner und Touristen in die Innenstadt gelockt.

Maßnahmen:

- Festhalten am Zentrenkonzept aus dem Jahr 2002, wonach kein großflächiger Einzelhandel an der Peripherie mehr zugelassen wird
- Unterstützung der Vermieter bei der Vermarktung ihrer Flächen im Zentrum
- Attraktivitätssteigerung der Innenstadt durch Veranstaltungen und familienfreundliche Angebote etc.
- Unterstützung der jeweiligen Eigentümer bei der Vermarktung von Entwicklungsflächen im erweiterten Stadtzentrum, wie beispielsweise dem Gelände neben dem Landesarchäologischen Museum, dem Johannisplatz und dem ehemaligen RAWEMA-Gebäude

Weitere Akteure: CMT, IG Innenstadt, Marktbetriebe, private Veranstalter, städtische Kultureinrichtungen

6. Bildung

Ziel: Chemnitz verfügt über gut ausgebildete und qualifizierte Fachkräfte.

Handlungsfeld:

Eine wichtige Grundlage für den Erfolg des Wirtschaftsstandortes sind die im Bildungssystem vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten. Gleichzeitig dient Bildung als zentrale individuelle Ressource, die eine Teilhabe am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben ermög-

licht. Die Investition in Bildung ist – auch unter Berücksichtigung demografischer Gesichtspunkte – essenziell für die Stadt.

Ein weit gefasster Bildungsbegriff umfasst den Besuch von Kindertageseinrichtungen, die gesamte Schulzeit und setzt sich nach der berufsqualifizierenden Bildung in einer lebenslangen Weiterbildung fort.

Maßnahmen:

- Berufsorientierung steht in Chemnitz vom Besuch des Kindergartens bis zum Studium an einer Universität im Zentrum der Bildungsangebote. Dabei wird neben der Vermittlung zentraler Bildungsinhalte vermehrt auf die Anforderungen der gewerblich-technischen Berufe eingegangen.
- Der Anteil der Schüler ohne Schulabschluss wird maßgeblich reduziert.
- Maßnahmen zur Weiterbildung von Facharbeitern und zur bedarfsgerechten Umschulung von Arbeitslosen werden intensiviert.

Weitere Akteure: Sächsische Bildungsagentur (SMK), Agentur für Arbeit, Technische Universität Chemnitz; Industrie- und Handelskammer Südwestsachsen, Handwerkskammer Chemnitz

7. Fachkräfte

Ziel: Chemnitzer Unternehmen gewinnen ihr Personal aus einer breiten Fachkräftebasis.

Handlungsfeld:

Die Fähigkeiten und Fertigkeiten der Fachkräfte in Chemnitz sind traditionell und aktuell einer der zentralen Standortvorteile der Stadt. Angesichts eines steigenden Fachkräftebedarfs der Chemnitzer Unternehmen gilt es, diese Position zu halten und auszubauen. Dies bedarf besonderer Anstrengungen, angesichts stark rückläufiger Schülerzahlen und eines deutlich überproportionalen Anteils älterer Mitarbeiter in den Belegschaften.

Maßnahmen:

- Verankerung der verbindlichen Berufsorientierung in den Lehrplänen der Schulen und Umsetzung in Kooperationen von Schulen, Bildungsträgern, Unternehmen und Kammern
- Unterstützung der Unternehmen bei der Fachkräfterekrutierung
- Überregionale Anwerbung von Fachkräften in einer abgestimmten Vorgehensweise
- zwischen der Stadt Chemnitz und den Unternehmen
- Bindung vorhandener Fachkräfte durch die weitere Entwicklung der weichen Standortfaktoren
- Bedarfsgerechtes Angebot betrieblicher Ausbildungsplätze durch die Unternehmen

Weitere Akteure: Sächsische Bildungsagentur (SMK), Agentur für Arbeit, Industrie- und Handelskammer Südwestsachsen, Handwerkskammer Chemnitz

8. Forschung und Entwicklung; Exzellenzcluster

Ziel: Chemnitz bietet Unternehmen optimale Bedingungen für Forschung und Entwicklung.

Handlungsfeld:

Stetige Innovationen in den Unternehmen sichern deren Konkurrenzfähigkeit in einem zunehmend globalisierten Wettbewerbsumfeld. Daher müssen die Forschungs- und Entwicklungskapazitäten der Unternehmen durch verstärkte Kooperationen mit öffentlichen Forschungs- und Entwicklungsinstitutionen ausgebaut werden. Ein wichtiges Instrument dafür sind Clusterbildungen. Die Forschungsförderung der Bundesministerien, des SMWA und des SMWK konzentriert sich daher zunehmend auf regionale und thematische Exzellenzcluster. In Chemnitz und der Region bieten sich dafür die Themenfelder Maschinen- und Anlagenbau, Automobil- und Zulieferindustrie, Mikrosystemtechnik sowie Technische Textilien an. Im Maschinenbau und in der Mikrosystemtechnik vollzieht sich bereits diese Exzellenzclusterbildung. Die Stadt Chemnitz ist bei dieser Schwerpunktbildung Partner und Unterstützer.

Maßnahmen:

- Entwicklung einer anwendungsorientierten Forschungslandschaft. Die Erfahrungen aus der Entwicklung des Smart Systems Campus können als Masterplan dienen.
- Unterstützung bei Bewerbungen für und Umsetzung von Exzellenzclustern (z. B. energieeffiziente Produktion)
- Initiierung und Moderation von Kommunikationsprozessen zwischen Unternehmen und Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen u. a. durch die CWE, TCC und weitere Akteure

9. Start-up´s, Wachstumsunternehmen, Unternehmensnachfolge

Ziel: Chemnitz ist ein erfolgreicher Ort für Unternehmensgründungen und -expansionen.

Handlungsfeld:

Firmenneugründungen und die Unterstützung von Wachstumsunternehmen sind in Chemnitz, auch unter dem Gesichtspunkt des Beschäftigungsaufbaus, von großer Bedeutung. Neue Produktideen, Produktfelder und Unternehmenskonzepte brauchen Entwicklungsperspektiven. Fachliche Beratung und die Begleitung in Genehmigungsverfahren sind ebenso hilfreich wie die Unterstützung bei der konkreten Firmenansiedlung. Die Vermittlung von Unternehmensnachfolgen bleibt eine Aufgabe von IHK, HWK u. a.

Maßnahmen:

- Umfassende Beratungsangebote des Gründerberaternetzes Chemnitz (CWE, IHK, HWK, Agentur für Arbeit, Saxeed, Sparkasse Chemnitz, TCC)
- Angebote des Technologie Centrum Chemnitz und der TechnoPark Chemnitz GmbH für technologieorientierte Existenzgründer
- Erhöhung der Zahl der Ausgründungen von Unternehmen durch die TU Chemnitz, die Fraunhofer-Institute und andere Forschungseinrichtungen im Umfeld der Universität
- Bereitstellung von Risikokapital und anderen Instrumenten zur Wachstumsfinanzierung durch öffentliche und private Finanziers

10. Region

Ziel: Chemnitz ist das Oberzentrum des Direktionsbezirkes. Die Stadt setzt auf diese Funktion und forciert gleichzeitig Kooperationsprojekte mit den Landkreisen.

Handlungsfeld:

Die Position von Chemnitz als Oberzentrum der Region wird verstärkt. Gleichzeitig werden Kooperationen in der Region, insbesondere in der Infrastrukturentwicklung und im Regionalmanagement, vertieft und erweitert. Derzeit pflegt Chemnitz im Rahmen der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau GmbH einen intensiven Kontakt zur Stadt und dem Landkreis Zwickau sowie dem Landkreis Erzgebirge. Diese Gesellschaft entwickelt in Abstimmung mit ihren Anteilseignern verschiedene Projekte, ohne dass es dabei zu einer Übertragung von Aufgaben von den beteiligten Städten und Kreisen kommt. Diese Kooperationsbeziehungen können auf den gesamten Direktionsbezirk erweitert werden. Großräumige regionale Impulse können sich durch eine enge Kooperation in der Metropolregion des Sachsendreiecks Dresden-Leipzig-Chemnitz ergeben.

Maßnahmen:

- Erweiterung der Wirtschaftsregion Chemnitz-Zwickau GmbH oder andere Formen einer regionalen Kooperation
- Projekte des Regionalmanagements

11. Solide Finanzsituation der Stadt

Ziel: Die Stadt gewährleistet auf einer soliden finanziellen Basis eine hohe Investitionsquote zum Ausbau der wirtschaftsnahen Infrastruktur.

Handlungsfeld:

Angesichts des Auslaufens des Solidarpaktes bis zum Jahr 2019 und der damit verbundenen kontinuierlichen Verringerung der Finanzzuweisungen ist es das oberste Ziel der Stadt, auch durch erhöhte Gewerbe- und Einkommensteuereinnahmen die eigene Ertragskraft zu steigern. Chemnitz steht bei der Gewerbesteuerhöhe in Konkurrenz mit vergleichbaren Großstädten und der umliegenden Region. Für die Attraktivität des Standortes ist es daher notwendig, die Hebesätze einer regelmäßigen Überprüfung zu unterziehen und eine ausgewogene Balance zwischen städtischem Haushalt und Attraktivität des Standortes zu erzielen.

Maßnahmen:

- Beiträge zum Beschäftigungsaufbau durch Unterstützung ansässiger Unternehmen bei ihren Expansionen und die Ansiedlung neuer Unternehmen
- Prüfung des Gewerbesteuerhebesatzes

05.04.05 PLANERISCHE ANSÄTZE – DAS FACHKONZEPT GEWERBE

Obwohl sich der nach 1990 einsetzende drastische Bevölkerungsrückgang erst seit Kurzem verlangsamt hat, hat der Bedarf nach Gewerbeflächen seit Jahren zugenommen. Dies zeigt die wieder gestiegene Nachfrage nach Gewerbeflächen, weshalb in den bestehenden kommunalen Gewerbegebieten nur noch Restflächen zur Verfügung stehen.

Das Fachkonzept Gewerbe ist im Wesentlichen ein Gewerbeflächenkonzept. Mit der Bereitstellung von Gewerbeflächen leistet die Stadt Chemnitz einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftswachstum, denn damit werden Rahmenbedingungen geschaffen, um den ansässigen Unternehmen die notwendigen Entwicklungsmöglichkeiten zur Erweiterung ihrer Produkti-

onsstätten zu geben. Gleichzeitig werden Voraussetzungen geschaffen, um Unternehmen von außerhalb anzusiedeln, welche den Wirtschaftsstandort Chemnitz stärken. Damit können die Kernkompetenzen des Standortes wie im Bereich Fahrzeug- oder Maschinenbau gestärkt, aber auch neue Entwicklungen vollzogen werden, bspw. im Bereich Mikrosystemtechnik.

Das Konzept zur Bereitstellung von Gewerbeflächen muss strategischen Charakter tragen und über mindestens 10 Jahre vorausschauen und gleichzeitig hinsichtlich nicht vorauschaubarer Entwicklungen korrigierbar sein.

Im Folgenden werden als erste Übersicht die Auslastungsziffern der wesentlichen Gewerbebestände im Stadtgebiet dargestellt.

Tab. 13: Vermarktung in städtischen Gewerbegebieten; Erschlossene Gewerbegebiete ³¹

Gewerbegebiet	Bauland (ha)	verkaufte Flächen (ha)	konkrete Verhandlung (ha)	verfügbare Flächen (ha)
Gewerbepark Am Stadion	10,9	10,9		0,0
Gewerbepark Südring	33,2	28,3	2,6	2,3
Industrie- und Gewerbegebiet Nordwest-Quadrant	19,4	16,9	0,3	2,2
Gewerbegebiet Nordost-Quadrant	24,5	20,9		3,6
Industrie- u. Gewerbegebiet An der Jagdschänkenstr./SWQ (1.-3. BA)	26,6	15,7	5,1	5,8
GG Emilienstr. (GE 1 + GE 4)	2,4	1,9		0,5
Gewerbegebiet An der Wiesenmühle	10,0	10,0		0,0
Gewerbegebiet Kleinolb.-Altenhain	8,1	7,7		0,4
Handwerkerhof Planitzwiese	1,8	1,3	0,5	0,0
Gewerbegebiet Am Industriemuseum	1,0	1,0		0,0
Smart Systems Campus Nur für Unternehmen aus dem Technologieumfeld Smart Systems Campus	2,9	0,5	0,4	2,0
Gesamtsumme	140,8	115,1	8,9	16,8

Tab. 14: Vermarktung in städtischen Gewerbegebieten; Teil- und unerschlossene Gewerbegebiete³²

Gewerbegebiet	Bauland (ha)	verkaufte Flächen (ha)	konkrete Verhandlung (ha)	verfügbare Flächen (ha)
Industriepark Leipziger Straße *	45,0	0,0	0,0	45,0
Industrie- u. Gewerbegebiet An der Jagdschänkenstr./SWQ (4. BA)	8,0	0,0	2,2	5,8
Gewerbegebiet Euba	6,7	1,2		5,5
Summe	59,7	1,2	27,2	31,3

* nur Großansiedlungen

Tab. 15: Vermarktung in privaten Gewerbebeständen ³³

Standort	Größe (ha)	Belegung (%)	Bemerkungen
Chemnitz Park	36,0	90	
Paul-Gruner-Str.	12,0	50	für Zulieferer VW-Motorenwerk
Mittelbach	18,0	85	

³¹ CWE, Schreiben vom 02.04.2009

³² ebd.

³³ ebd.

Standort	Größe (ha)	Belegung (%)	Bemerkungen
Blankenburgstr. 85	7,0	100	Bebauung ehem. Castorama, keine Nutzung
Blankenburger Tor	6,0	70	nur Erbpacht
Gießerei WSS	5,0	100	
Gewerbegebiet an der B 95	16,0	80	hauptsächlich Handelseinrichtungen
Schönherr-Gelände	12,0	80	
Germania	11,0	100	
ThyssenKrupp Presta	4,7	80	mit Erweiterungsabsichten
TLG-Wirkbau	9,0	100	
TLG „Gewerbepark Chemnitz“ (ehem. Kiremun)	18,0	80	für 2009/2010 sind infrastrukturelle Optimierungen geplant
Industrie- und Technologiepark HECKERT	11,0	100	
Solaris	6,0	90	
Heinrich-Lorenz-Str.	4,0	0	Nähe Wohnbebauung
<i>Arno-Loose-Park</i>	2,5	45	Gewerbe- und Dienstleistungsstandort
DLZ Dienstleistungs- und Logistikzentrum An der Blankenburgstraße 62	11,0	50	<i>Logistikstandort</i>
Summe	175,7		

Da sich die aktuelle Nachfrage nach Gewerbeflächen nicht vorrangig auf Altstandorte bezieht, muss im Fachkonzept Gewerbe ein ausgewogenes Verhältnis zwischen dem bedarfsgerechten Angebot von Flächen auf der *grünen Wiese* und auf Altstandorten hergestellt werden. Entscheidend beim Gewerbeflächenmanagement ist und bleibt die Tatsache, dass das Angebot an Gewerbeflächen hinsichtlich Lage, Größe und Kaufpreis den Vorstellungen des Investors (des Unternehmens) entspricht. Dies ist hauptsächlich durch kommunale Einflussnahme möglich, was jedoch eine bedarfsgerechte Flächenvorsorge voraussetzt.

Das Fachkonzept Gewerbe unterscheidet dabei in unterschiedliche Kategorien (siehe Darstellung *Gewerbeflächen*):

- Revitalisierungsgebiete sind Brachen, die bereits gewerblich genutzt werden, jedoch auch noch Flächenreserven beinhalten.
- Anpassungsgebiete sind Brachen, die derzeit nicht als gewerbliche Bauflächen im Flächennutzungsplan enthalten sind, jedoch zukünftig als Gewerbestandorte entwickelt werden sollen.
- Planungsflächen sind Vorhalteflächen auf der *grünen Wiese*, für die zwar teilweise schon Baurecht besteht, die jedoch für zusammenhängende strategische Ansätze der Gewerbeansiedlung gezielt entwickelt werden sollen.
- Konsolidierte Gebiete sind gewerbliche Bauflächen, die in der Regel langjährig in Nutzung sind und nur noch geringere Reserven für die Gewerbeansiedlung bieten.

Ein erster Ansatz zur stadträumlichen Konzeption der Schwerpunkte gewerblicher Wirtschaft in enger Vernetzung mit den Standorten von Wissenschaft und Forschung sowie mit dem übergeordneten Verkehrsnetz liegt vor (siehe Darstellung *Konzept Wirtschaftsstandort*).

Städtebauliches Entwicklungskonzept - Chemnitz 2020

FACHKONZEPT WIRTSCHAFT UND WISSENSCHAFT

Gewerbeflächen

März 2009

-  Konsolidierte Gebiete
 -  Revitalisierungsgebiete
 -  Anpassungsgebiete
 -  Planungsflächen gemäß F-Plan,
die noch nicht realisiert wurden
-
-  Kernnetz
(Autobahnzubringer, Hauptradialen, Ringe)
 -  geplant



Städtebauliches Entwicklungskonzept - Chemnitz 2020

FACHKONZEPT WIRTSCHAFT UND
WISSENSCHAFT

Konzept Wirtschaftsstandort

März 2009

-  Wirtschaftsräume
-  Zonen Innenstadt, Aufgelockerter Bereich
-  Wissenschaft/ Forschung/ Lehre
-  Dienstleistung/ Handel/ Büros

